

Schmückt die Republik!

*Gestaltet das Leben schöner als je zuvor!*

In Westdeutschland kommt der tiefe Gegensatz zwischen der aggressiven Politik des westdeutschen Imperialismus und Militarismus und dem Willen der westdeutschen Bevölkerung, in Frieden, Freiheit und Sicherheit zu leben, auch auf dem Gebiet der Kultur stärker zum Ausdruck. Dieser Gegensatz findet auf kulturellem Gebiet seinen Niederschlag in vielen Widersprüchen und Krisenerscheinungen. Wir verstehen durchaus, daß das humanistische Anliegen vieler westdeutscher Künstler, Schriftsteller, der Bühnen- und Filmschaffenden immer mehr zu den erklärten politischen Zielen der Bonner Machthaber in Widerspruch gerät. Das Unbehagen gegenüber der augenblicklichen Politik und die Sorge um den Bestand der ohnehin schon äußerst ramponierten Demokratie, um die Verteidigung einer ohnehin schon stark beschnittenen demokratisch-humanistischen Kultur wird in Westdeutschland immer größer. Die Frage nach dem weiteren Weg im kulturellen Bereich bewegt viele westdeutsche Künstler.

Es wird klar, daß eine kritische Position zur militaristischen Politik heute allein nicht mehr ausreicht. Es geht jetzt darum, die demokratischen Kräfte zu sammeln und nach einer Veränderung der westdeutschen Verhältnisse, nach einer aktiven Verteidigung der demokratischen Errungenschaften auch im geistig-kulturellen Bereich zu streben.

Folgerichtig wächst bei einer derartigen Situation das Interesse für die politischen Grundfragen unserer Nation, die Sorge um die Sicherung des Friedens in Deutschland und die Bereitschaft, den Mißbrauch von Kunst und Literatur für eine verderbenbringende Politik nicht zuzulassen. *Auch im geistig-kulturellen Bereich entwickelt sich daher die Vertrauenskrise zwischen den Geistesschattenden und den derzeitigen Machthabern in Bonn.*

In ihrer Kulturpolitik konzentriert sich die herrschende Gruppe darauf, *durch Massenverbreitung der übelsten Auswüchse der Unkultur des US A-Imperialismus große Teile der Bevölkerung systematisch den humanistischen Kulturwerten zu entfremden.* Die Bonner Machthaber versuchen, den Antikommunismus als bestimmende Staatsdoktrin auch im Bereich der Kunst und Literatur wirksam werden zu lassen. Die Propagierung der sogenannten Europaidee und der Idee der abendländischen atlantischen „Gemeinschaft“ hat zum Ziel, das nationale Bewußtsein und den Stolz auf die großen humanistischen Leistungen des deutschen Volkes be-